

## Schwierigkeitsbestimmung von Texten

Schwierigkeitsbestimmende Merkmale sind Textmerkmale und Voraussetzungen von Texten.

-Textmerkmale:

- Komplexität
- ästhetische Evidenz (Merkmale, die das intuitive Erfassen von Texten regulieren, z.B. Anschaulichkeit)

-Voraussetzungen von Texten

- Weltwissen (z.B. historisches Wissen, soziales Beziehungswissen, ...)
- intertextuelles Wissen (z.B. textsortenspezifisches Wissen, Wissen über literarische Vorläufer und Bezugstexte)

Der Komplexitätsgrad und die Komplexitätssteigerung kann Aspekte

- der Handlungsführung (ein Handlungsstrang oder Verknüpfung von mehreren Handlungssträngen mit Parallelführung und Überkreuzung),
- der zeitlichen Gestaltung (Abweichungen vom chronologischen Erzählen durch retrospektives, assoziatives, sprunghaftes Erzählen),
- der Perspektivierung (festgelegte oder wechselnde Perspektivierung)
- der sprachlichen Gestaltung (z.B. unmittelbar dargestellte Figurenrede),
- der Figurengestaltung,
- der durch den Leser zu leistenden Schlussfolgerungen und Verknüpfungen umfassen

Prinzip im Umgang mit narrativen Texten:

Zentrales Auswahlkriterium ist nicht die Länge, sondern die Komplexität eines narrativen Textes. So kann beispielsweise ein Roman der Kinder- und Jugendliteratur als längeres Werk deutlich weniger komplex sein als eine kurze Parabel oder eine Kürzestgeschichte.